

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929 1918**

169 (21.7.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-405669](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-405669)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## Amtlicher Anzeiger

Zageszeitung für Wilhelmshaven und Riffingen

**Bezugspreis.** Das „Tageblatt“ erscheint an jedem Werktag und Sonntag vorm. Der viertägige Bezugspreis beträgt einschließlich der am Samstag zur Ausgabe gelangenden Sonntagsblätter des Gesamtumsatzes 1,20 Mark für den Monat 4,00 (ohne Postgebühren) bei der Geschäftsstelle (Kronprinzenstraße Nr. 22) Markt 4,00 (bei der Post).

**Anzeigen.** Der Preis beträgt für die einseitige Zeile oder deren Raum für jeden Tag 20 Pf. für eine wöchentliche 80 Pf. im Nachdruck 1,00 Pf. — Anzeigen nehmen entgegen die Geschäftsstelle Kronprinzenstraße unter Nummer 22, sowie die auswärtigen Anzeigenstellen. — Fernsprecher für die Geschäftsstelle: Nr. 1160, für die Geschäftsstellen: Nr. 11.

Beöffentlichungsblatt der Kaiserlichen Marine-Behörden für Wilhelmshaven sowie der Oldenburgischen Ämter und Amtsgerichte Riffingen und Zever  
Amtsblatt für die Königlichen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven

Anzeigen-Einnahmestellen: Robert Schulz, Osterstraße 50, Otto Brömmler, Müllerstraße 49, Johann Langmann, Marktstraße 8, G. Frelz, Osterstraße 85, Brogele Kell, Wilhelmshavenerstraße 82. Die Aufnahmen von Anzeigen am bestimmten Tagen und Wähen, sowie für telefonische Gespräche keine Gebühr. — Bei gleichzeitiger Einlegung der Anzeigenkosten und bei Zahlungseinstellung wird der volle Betrag berechnet.

Nr. 169.

Sonntag, den 21. Juli 1918. (Erste Ausgabe.)

44. Jahrgang.

# Mißglückter Luftangriff auf die deutsche Küste.

## Luftangriffe auf Tondern.

Berlin, 19. Juli. (Amtlich.) Bei dem heute früh von mehreren feindlichen Flugzeugen auf unsere Luftschiffanlagen bei Tondern ausgeführten Angriff wurde nur einiger Sachschaden und keine Personalverluste verursacht. (Es ist das erste Mal seit drei Kriegsjahren, daß feindliche Flieger sich an die deutsche Küste heranzuwagen haben. In den ersten Kriegswochen wurden zunächst sie es mit einem Angriff auf Cuxhaven, der aber häufig scheiterte; dann haben sie später auf die schleswig-holsteinische Küste einen Angriff verübt, der aber ebenfalls scheiterte und wobei zwei Flugzeuge in unsere Hand fielen. Seitdem ist von einem Fliegerangriff auf die Nordsee-Küste nichts mehr gehört worden.)

**WTB. Ringlössing, 19. Juli.** Zwei englische Flieger sind heute morgen infolge Benzinmangels und Motorschadens an der jütischen Westküste gelandet.

## Die Schlacht bei Reims.

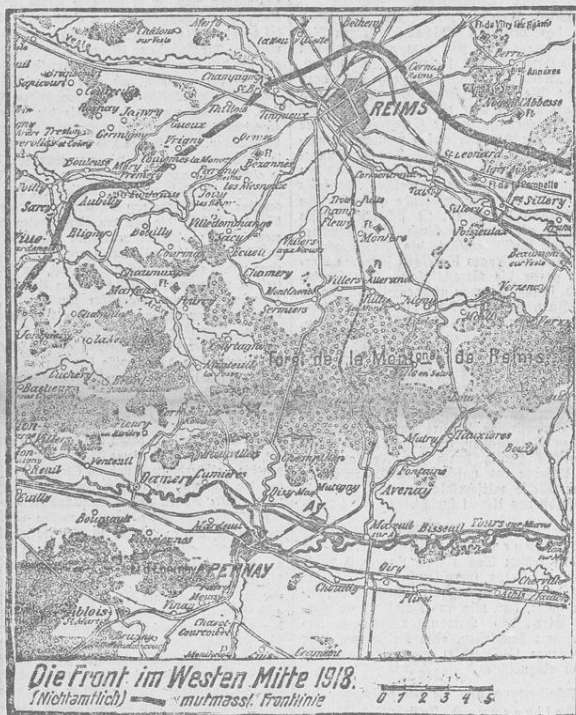
### Die französischen Gegenangriffe.

WTB. Berlin, 19. Juli. Während der Franzose in den ersten beiden Tagen der Kämpfe südlich und nördlich der Marne kämpfend in die bergigen Wälder zurückgewichen ist, hat er am dritten Tage die Kräfte aller bereitstehenden Divisionen und Batterien zu weitläufigen Gegenangriffen zusammengepackt. Mit härtesten Gewitter stürzte er seit Beginn des Gewinns des schwülen Morgens alle Anmarschwege und Schützlinien ab. Wälder dampften die großen Kaliber des Marnekanal entlang. Um alle Dörfer und jedes einzelne Gehöft hatte sich ein Ring von Eisen und Feuer. Was an Dörfern immer nur für die französischen Kanonen erreichbar war, erzielte einen Regen von Gas, Brandgas und Brandbomben. Am ersten Male konnten die Franzosen bereits am Abend des 18. an, aber die Hauptkräfte entzogen sie am frühen Morgen des 17. Hier wollten sie am jeden Preis das Marnekanal erzwingen. Die deutschen Angriffsdivisionen aber hielten das Gelände mit Härte. Seinen Misserfolg mußte der Franzose mit Tausenden von blutigen Opfern bezahlen. Nordwärts der Marne und südlich des Ardennesgebietes gelang es sogar noch den unermüdeten Divisionen, ihre Stellungen nach Südosten weiter zu schieben. —

WTB. Berlin, 19. Juli. Der durch die deutsche Offensive beiderseits Reims erzwungene Entlastungsangriff der Entente zwischen Aisne und Marne begann am 18. Juli, vormittags 6 45 Uhr, mit heftigem feindlichem Feuer. Zeitweise gleichzeitig mit Beginn der Feuer-Ermittlung, teilweise erst eineinhalb Stunden später griff der Feind mit sehr starken, tief gestützten Kräften, unterstützt durch tieffliegende Flugzeuge und zahlreichere Kampfflugzeuge, unsere Stellungen zwischen der Aisne und nordwestlich Chateau-Thierry an. Vor einem einzigen Korpsabschnitt wurden zehn ersten Einzug 80 feindliche Panzerwagen geschickt. Nachdem nördlich der Aisne Teilweise häufig abgewiesen wurden, trat hier verhältnismäßig Ruhe ein. Auf der übrigen Front gelang es dem Gegner, der hier unter allen Umständen einen entscheidenden Erfolg erringen wollte, unter ungeheuren Verlusten nach wechselvollen Kämpfen an einzelnen Stellen einzubringen und unsere Linien zurückzubringen. Durch immer wieder benutzte feindliche Reiter und Panzerwagen rückte der Feind die in dem deutschen Feuer dynamischen Sturmtruppen. Bereits gegen Mittag waren die feindlichen Angriffe in der Linie südwestlich Soissons—Neuilly—nordwestlich Chateau-Thierry zusammengebrochen. Trotz dichter Mäffierung aller seiner Kampfmittel und trotz der rücksichtslossten Wagnisse konnte der Feind sein Ziel nicht erreichen. Der erzielte Durchbruch, der den Deutschen an der Somme, in Flandern an der Lys, an der Aisne und südwestlich von Verdun jedesmal voll gelang und in wenigen Tagen bis zu 80 Kilometer Tiefe durch alle feindlichen Stellungen und Gefangenenlinie hindurchführte und die feindlichen Kräfte vor sich hertrieb, blieb dem Gegner wiederum ver-

## Der deutsche Abendbericht.

WTB. Berlin, 19. Juli, abends. (Amtlich.) Derliche Kämpfe nördlich der Lys. — Auf dem Schlachtfeld zwischen Aisne und Marne ist ein erneuter französischer Durchbruchversuch unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert.



Die Front im Westen Mitte 1918. (Nichtamtlich) — mutmaßl. Frontlinie

## Legte Meldungen.

### U. Boot-Bericht.

WTB. Berlin, 20. Juli. (Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz sind durch unsere U-Boote 16 500 Br.-M.T. vernichtet worden.

### Der Chef des Abteilungsstabes der Marine.

WTB. Berlin, 19. Juli. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, scheidet der kaiserliche Kommissar und Militärminister der freiwilligen Rekrutenpflege, Fürst zu Solms-Baruth, auf seinen Antrag aus seinem bisherigen Amte. An seine Stelle tritt der bisherige Generaldelegierte-Ost, Fürst zu Hohenhausen-Langenburg.

### Der kaiserliche Bericht.

WTB. Wien, 19. Juli. (Amtlich) wird bekannt: In Rom beiderseits von Vlagas wurden erkranktlich stark vorbereitete Werkzeuge des Feindes teils durch Feuer, teils durch Gegenangriff zurückgeschlagen. Ebenso scheiterte ein italienischer Angriff im Brennero. — In Albanien Plänkeln von Sicherheitsstruppen.

### Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 20. Juli. In der unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Reichsanzlers, Wirklichen Geheimen Rats v. Bayer, abgehaltenen Volltagung des Bundesrats wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitszeit in Wädereien angenommen.

Haag, 19. Juli. In den letzten Tagen ist im Haag ein Abkommen geschlossen, wonach Holland sich bereit erklärt, Deutschland und eventuell auch Österreich einen größeren Handelskredit zur Verfügung zu stellen.

Haag, 19. Juli. Neuter meldet aus Kapstadt: Auf einem Festessen zu Ehren des Generals Northey, des Oberbefehlshabers der in Ostafrika kämpfenden Truppen, sagte letzterer: Die Streikkräfte des Generals Lettow bestehen zurzeit aus etwa 100 Europäern und 700 bis 800 Askaris, die durch vierjährige Kriegserfahrung geschult seien und die durch während des Krieges angeworbene Eingeborene verstärkt würden. Daß der Feldzug noch nicht zu Ende sei, müsse der gewaltigen Ausdehnung des Landes und seiner diegen Verwaltung des Landes und seiner diegen Bewaldung zugesprochen werden, die es dem Feinde ermöglichte, aus Stellungen zu entkommen, wo er schon nahezu umzingelt war. Der Gegner sei jetzt schon 500 Meilen von seiner eigentlichen Basis entfernt, und wenn das Glück günstig sei, könne er jeden Augenblick gefaßt werden; anderenfalls könne der Feldzug auch noch Monate dauern.

Wien, 19. Juli. In parlamentarischen Kreisen verlautet neuerdings, daß Dr. von Seidler zurücktreten werde und zwar auch dann, wenn er eine Mehrheit für das Bundesgesetz dazu handele, dem Grafen Czernin einen Platz als Rabinettsoffizier frei zu machen.

ragt. In den Mittagsstunden erneuerte der Feind seine verzeitelten Angriffe südwestlich Soissons, aber auch diese brachten unter hohen Feindverlusten zusammen. In unserem flankierenden Artilleriefeuer vom nördlichen Aisneufer her schmolzen die feindlichen Sturmabteilungen zusehends zusammen. Die herangeführten Verstärkungen wurden schon beim Anmarsch von unseren weittragenden Batterien vernichtet gefaßt. Infolge dieser außerordentlich schweren Verluste flaute des nachmittags die Kampftätigkeit ab, doch noch einmal verfuhr der Feind nach 6 Uhr abends bis in die späten Nachtstunden hinein gegen die deutsche Front gegenüber den Wäldern von Billers-Cottierets anzurennen und sie zu durchbrechen. Auch hier blieben alle Anstrengungen des Feindes vergeblich. Der für den Feind so blutige 18. Juli endete mit einer schweren Enttäuschung unserer Gegner, die ebenso wie bei den Angriffsschlägen auch in dieser Abendschlacht der deutschen Führung und Truppe unterlegen blieben.

WTB. Berlin, 19. Juli. Der erfolgreiche deutsche Angriff beiderseits Reims hat den Gegner gezwungen, nicht nur südlich der Marne, sondern auch an anderer Stelle zwischen der Aisne und Chateau-Thierry, die zur Entlastung der bedrohten Marnefront zurückgeschickten starken Reserven zu verlästerten Angriffen einzulegen. Dieser mit härtesten Kräften und allen Kampfmitteln unternommene Vorstoß hatte kein anderes Ziel, als den Durchbruch unserer gegenwärtigen Stellungen, um endlich den seit dem 21. März mehrfach niedergeschlagenen deutschen Siegen malden zu können. Wagt und Räte der feindlichen Führung hingehalten nach geringem Anfangserfolg des Angreifers an dem heidenmütigen Widerstand der Deutschen, die den wichtigen feindlichen Stoß auffingen und ihn zum Stehen brachten. Der unter dem Zwang der Lage unternommene, ungegünstig verlaufene feindliche Angriff mit seinen geringen Erfolgen hat lediglich zu einer weiteren Schwächung der Verbände streitkräfte beigetragen und weiter die Verluste, die der Verband seit dem 21. März buchen mußte, ins ungeheure gesteigert. Von Oern bis Mailly sind seit Beginn der deutschen Offensive Divisionen auf Divisionen aller Kontingente immer aufs neue vergeblich gepoert worden. Die Zerschmetterung und Vernichtung der feindlichen Kampftrupp und Kampfmittel macht durch die auf der ganzen Front unternommenen, von der deutschen Initiative erzwungenen feindlichen Gegenangriffe weiterhin erhebliche Fortschritte.

WTB. Berlin, 19. Juli. Wie außerordentlich schwer durch den neuen Angriff beiderseits Reims die Kampftrupp unserer Gegner aus neue geschwächt wurde, erweisen allein nachfolgende Zahlen an Gefangenen, die unermüdet in deutsche Gefangenschaft fielen: Die 8. französische Division verlor an unermüdeten Gefangenen 33 Offiziere und 2241 Mann, die 40. französische Division 37 Offiziere und 1588 Mann, die 51. französische Division 56 Offiziere und 1708 Mann, die 124. franz. Division 34 Offiziere und 1291 Mann, die 132. franz. Division 3 Offiziere und 1279 Mann und die 8. italienische Division 77 Offiziere und 3602 Mann, insgesamt fast bis zum 17. Juli, abends, durch die deutschen Gefangenenammelfellen an französischen Gefangenen 320 Offiziere und 13 538 Mann, an italienischen Gefangenen 81 Offiziere und 3855 Mann und an amerikanischen Gefangenen 9 Offiziere und 234 Mann gefangen. In Summa 410 Offiziere und 17 017 Mann. In dieser schweren Einbuße an Gefangenen kommen noch die ungeheuren Verluste des Feindes an Toten, Verwundeten und Vermissten, die sich infolge der später rücksichtslos massierten Gegenangriffe außerordentlich gesteigert haben. Inzwischen ist die Zahl der unermüdeten Gefangenen auf über 20 000 gestiegen.

WTB. Haag, 19. Juli. Der militärische Mitarbeiter der „Nieuwe Cour.“ schreibt zu der deutschen Offensive: Es handelt sich um eine deutsche Offensive mittlerer Größe, nicht aber um die deutsche Offensive, die wir ermarren und die mit übermächtiger Kraft die beiden anderen noch übertrifft, und deren kampfpotenzierete Form dem

Widerstand den entgegenzusetzen und Bedingungen zu stellen, die wir sofort vermuten, ist die Offensiv- gegen die Belagerung der Städte im Süden der Stadt gefasst. Wir haben es hier eher mit einem Angriff gleichgesetzt als mit dem von beiden Seiten her. Die Fronten der ersten und zweiten Offensiv-Operationen sind, also um einen Zirkel herum. Die Trennung der französischen und der englischen Armeen und die Zurückdrängung der Engländer auf die Kanal- küste bleibt noch immer, wie im März, das hauptsächliche Ziel. Darum mußte ich diesem Angriff seine besondere Bedeutung bei, wenn auch die Kommentare von Reuters und Gades glauben machen wollen, daß wir hier auf der fünften militärischen Offensiv-Operation stehen. Ich spreche hier von zwei Offensiven, Reuters und Gades von vier. Ich fürchte, daß meine Fassung in strategischer Hinsicht losgerissen ist, weil die Ständenoffensiv-Operation die Offensiv-Operation von 11. Juni in der Tat ununtrennbare Teile der größeren vorangehenden Angriffe sind. Ich halte daher, wenn auch anfänglich breit angelegten Angriff für einen unangenehmen lokalen Vorstoß. Im allgemeinen erreichen die Deutschen auch bei diesem Angriff nahezu überall erhebliche Gebietsergebnisse. Vermutlich wird er nach einigen Nachkämpfen, vor allem nach den vielen Kommentaren in der Entenpresse, wieder schnell von einer Pause abge- löst werden.

#### Ein französischer Befehl

Rotterdam, 19. Juli. Der Reuters-Korrespondent beim französischen Heer drückt unter dem 17. d. Mts. den Tagesbefehl des Generals Gouraud, den dieser vor der Offensiv- an die Truppen richtete. Er ist an die französischen und amerikanischen Soldaten gerichtet und lautet: „Wir können jeden Augenblick angegriffen werden. Wir sind überzeugt, daß die Verteidigung uns noch nie unter so guten Umständen angeboten wurde. Wir sind gewarnt und haben bedeutende Verstärkungen an Artillerie und Infanterie erhalten. Das Gelände ist in eine einzige Stellung umgewandelt. Das Bombardement wird heftiger sein, doch wir werden es überleben. Der Angriff wird sehr unbestimmt sein, doch eure Stellungen und Bewaffnung sind gefährlich. Niemand wird zuirren, denkt nur an das einzige Ziel: Zu töten, in Menge zu töten.“

#### Die Erstgung in Paris

Berlin, 19. Juli. Die Wiedereröffnung des deutschen Angriffs hat in der französischen Presse mit einem Schlage alle anderen Erörterungen verdrängt. Die Zeitungen schildern besonders eingehend die Vorgänge in der Nacht vom Montag. Paris war bis in die westlichen Stadtteile von einem außerordentlichen Geschützbeschuss erfüllt. Der Himmel im Osten war vollständig erfüllt, und es sah aus, als ob ein Blitz den andern folgte. Die Straßen im Zentrum waren in dieser heißen Sommerhitze angefüllt von erregten Menschenmengen, die in angstvoller Erwartung den Verlauf der Ereignisse besprochen. Vor den Gebäuden der großen Zeitungen und an den Knotenpunkten des Verkehrs warteten sie die ganze Nacht hindurch auf das Eintreffen neuer Meldungen. Wiederholt hielten Offiziere Ansprachen und ermahnten das Volk, Zuversicht und Ruhe zu bewahren.

Genf, 19. Juli. Der französische Kriegsminister hatte in den Mandelgängen der Kammer zahlreich herbeigekommene Deputierten und Journalisten Auskunft über die Offensiv- nach den letzten Informationen aus dem Hauptquartier erteilt. Nach dem „Journal des Debats“ erklärte er, daß die französischen Truppen bei Nancy und Dormans zurückgehen mußten. — Wenn sich auch die neue Offensiv- unter günstigen Bedingungen vollziehe, so muß man sich doch in den kommenden Tagen auf harte Kämpfe gefaßt machen.

### Deutsches Reich.

#### Nochmals die belgische Frage.

Wien, 19. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung gibt reaktionell eine Auslegung der Zentrumstörungs- spondenz über die Erklärung des Reichskanzlers zur belgischen Frage wieder, worin es heißt: Die Erklärungen des Reichskanzlers Grafen Hertling belegen klipp und klar, daß Deutschland bereit ist, die volle Selbstständigkeit Belgiens wieder herzustellen unter der Voraussetzung, daß gleichzeitig die politisch und wirtschaftlich gebotenen Sicherheiten für das Deutsche Reich geschaffen werden. Wenn der Reichskanzler Graf Hertling erklärt, Belgien dürfe keiner Macht als Zwang unterworfen sein, setzt er sich mit dieser Forderung keinesfalls in Widerspruch, wenn er gleichzeitig die Schaffung politischer und wirtschaftlicher Sicherheiten fordert, denn das Charakteristische des Fallensverhältnisses eines Staates zu einem anderen ist doch das, daß der wirtschaftliche Staat den anderen militärisch, wirtschaftlich und politisch in der Hand hat. Es braucht nur auf das Beispiel Argentiniens hingewiesen zu werden, dessen Vorkriegs- und politische und wirtschaftliche Beherrschung von einander untrennbare Begriffe sind. Wir wollen uns auf eine andere Auseinandersetzung mit der Deutschen Vaterlandspartei nicht einlassen, sondern begnügen uns mit dem Hinweis darauf, daß der Reichskanzler sich in seinen Forderungen bezüglich Belgiens mit der Obersten Heeresleitung in vollem Einklang befindet. Wenn beide maßgebende Instanzen des Reichs in den vom Reichskanzler aus-

gestellten Forderungen eine genügende Gewähr für die Sicherheit des Reichs erblicken, dann sollte unferes Erachtens auch der Deutschen Vaterlandspartei dies genügen. Im übrigen aber ist es mehr als müßiges Beginnen, den klaren und unabweisbaren Erklärungen des Reichskanzlers Deutungen zu geben, die, wie wir oben ausführten, in nichts begründet sind.

#### Kaiserfahrt.

Berlin, 20. Juli. Die Berliner Missionsgesellschaft hat auf ihren Jahresbericht, der das Geisig ihrer ostafrikanischen Stationen und Missionsstationen schildert, vom dem Kaiser einen außerordentlichen Beitrag von 3000 Mk. mit einem Schreiben des Zivilkabinetts vom 12. Juli erhalten, in dem es heißt: „Seine Majestät verfolgen das Geisig unserer Missionsgesellschaften, namentlich ihrer deutsch-ostafrikanischen Stationen, mit warmer Anteilnahme, aber auch in der tiefsten Hoffnung, daß die kühneren Erfahrungen der Kriegsjahre nach dem Sieg unserer Waffen ein neues, um so erfolgreicheres Aussehen deutsch-evangelischer Missionsarbeit zur Folge haben werden.“

#### Der Reichsfinanzhof.

Berlin, 19. Juli. In der unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Reichskanzlers, Wirtl. Geh. Rat von Payer, abgehaltenen Vollsitzung des Bundesrats wurde dem vom Bundesrat angenommenen Steuer- gesetzentwurf zugestimmt. Als Sitz des Reichsfinanzhofes wurde München in Aussicht genommen.

#### Justizwörter.

Wien, 19. Juli. Die Wör- der des deutschen Reichsangehörigen Robert Prager sind von dem amerikanischen Geschworenengericht freigesprochen worden. Die „New York Times“ äußern sich dazu u. a.: Die Freisprechung der Mörder von Robert Prager war offensichtlich ein schweres Vergehen gegen die Gerechtigkeit. Der Verteidiger hat sich auf ein neues ungeschriebenes Gesetz berufen. Das alte ungeschriebene Gesetz war eine Schande und ein Skandal und das neue, welches ebenfalls den Mord betrafte, ist sicherlich nichts weniger als dies. Auch die New York Evening Post“ erklärt die Freisprechung der Mörder Pragers für einen schweren Verstoß gegen die Gerechtigkeit. Der Tatbestand, so sagt sie, war nicht zweifelhaft, aber die Jury weigerte sich, die Verurteilung auszusprechen. Das Verdict lag darin, daß es kein Verbrechen sei, einen Deutschen zu töten. Der bedauernswerte Fall sollte jeden Amerikaner mit Scham erfüllen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu: Wir unterschreiben die Urteile dieser einzelten amerikanischen Zeitungen über das schandliche Verbrechen der amerikanischen Volksmassen, an dem sich die amerikanischen Justiz durch die Freisprechung der Mörder des unschuldigen Deutschen in einer Weise mitschuldigt gemacht hat, die sie selbst das Urteil spricht.

#### Gemüse in Hamburg.

Hamburg, 19. Juli. Der trotz der in den letzten Tagen nach Hamburg reichlicher geleiteten Gemüsefuhr ein großer Teil der Bevölkerung kein Gemüse bekommen hatte, hat, wie aus Hamburg geschrieben wird, das Hamburger Kriegsvorparatungsamt beschlossen, eine Reihe von über das ganze Stadtgebiet verteilten Gemüse- läden einzurichten.

#### Scheidemann und die Unabhängigen.

Solingen, 19. Juli. Der Reichstagsabgeordnete Scheidemann, der heute in seinem Wahlkreise vor einer überaus zahlreich besuchten Arbeiterversammlung sprach, sollte, wurde daran durch die unabhängigen Sozialisten verhindert. Infolge ihres Härrens konnte die Versammlung nicht eröffnet werden und verlief der politische Aufsicht.

### Ausland.

#### Die Deutschen in Desterreich.

Wien, 19. Juli. Das Herrenhaus nahm die Gesetzesvorlage betreffend die Erziehung eines Ministeriums für Volkswirtschaft an. Die Debatte begann über die Regierungserklärung. Dr. Rärenreiter begrüßte die Vermehrung des Ministerpräsidenten gegen die Anwendung des § 14 und zwar um so mehr, als es in den letzten Wochen nicht den Anschein hatte, als sei § 14 vollständig von der Oberfläche verschwunden. Der Redner erklärte: Der Grund- sätzlich, die der Ministerpräsident über die Stellung der Deutschen ausgesprochen, wird gewiß von der überwiegenden Mehrheit des Hauses voll- gestimmt, ebenso daß die Tür zur Verschlingung allen, die sich zum Staate bekennen, offen steht. Die Deutschen dieses Staates sind nicht nur die Trägler des Staates und des deutschen Bündnisses, sondern es ist ihre Bestimmung, auch die bewährten Führer zu sein und eine Brücke zu bilden, welche alle Völker Oesterreichs zu einem Ziele vereint, zum großen Geben eines Vaterlandes. Bezüglich des Verhältnisses zu Deutschland erklärte Redner: Der Kaiser gab auf die Bemühungen der Entente, Oesterreich aufzulösen, die einzig richtige Antwort durch die Vertiefung des Bündnisses mit dem Deutschen

Reiche. (Wiederholung) Das ist eine historische Tat. Sie wird gewiß ihre Früchte tragen. Redner bedauerte die Begrenzung der Salzburger Verhandlungen auf das handelspolitische Thema begr. auf die Zollvereinbarung und wies darauf hin, daß die Rolle der letzten gebrauchten Wirtschaft von untergeordneter Bedeutung seien. Wichtig sei für die Erhöhung der Produktivität, daß die nötigen Rohstoffe und der nötige Stofftransport erhalten seien. Wichtig sei die Wirtschaftspolit. All das wird nur durch ein enges, zollständiges und lokales Zusammenstellen mit Deutschland erreicht. (Beifall.) Er gehöre gewiß zu denen, die es als Pflicht der Monarchie ansehen, ihre Selbstständigkeit auch gegenüber dem treuesten und engsten Bundesgenossen zu wahren (Beifall), aber die Furcht, in Abhängigkeit zu geraten sitze eine Hemmung für die großartige, auf das Ganze gerichtete Annäherung mit dem Deutschen Reiche. Dadurch kämen die Kräfteverhältnisse auch immer zur fallenden Nachgiebigkeit. Diese Nachgiebigkeit sei es, die der Selbstständigkeit Oesterreichs schaden und außerdem ein gewisses Gefühl der Bitterkeit erzeugen. Deshalb ist es notwendig, schloß der Redner, in diesem Punkte jede heimliche Aufstellung abzu- streifen, wenn wir auf diesem Wege weiterkommen wollen. (Beifall.) — Handelsminister Siegel erklärte in Beantwortung der Fragen bezüglich der Salzburger Konferenz, er stimme den Ausführungen Rärenreithers bis auf die Frage der Rolle zu. Wenn die großen Friedensschritte zutage kommen, und wenn man der Idee des Völkerverbündnisses nach so sehr nachkommen sollte, werden wir doch vom Fortschritt des Friedens weit entfernt sein. Wir haben die Aufgabe, eine Volksgemeinschaft möglichst großen Umfanges auszubauen, und da ist die erste Frage, welche Stellung wir Deutschland hier einräumen. Da- bei darf das Kapitel der Rolle nicht ausgeklammert werden. Die Annäherung Oesterreichs, es geht ganz gut an, daß Deutschland mit Oesterreich-ungarn politisch sich verbinde, daß aber die wirtschaftlichen Angelegenheiten zwischen den beiden Reich- en behandelt werden sollen wie die zwischen irgendwelchen Staaten, ist dadurch vollkommen überwindlich. Im Kriege sind wir uns einander so nahe gekommen, daß wir uns ändern, daß so etwas hat ausgesprochen werden können. Inso- fern Oesterreich Volkswirtschaft müssen wir alle gegenüber jeder Gefahr von außen und auch gegenüber der Gefahr, die von den Verbündeten kommen sollte, zu schützen vermögen. Die Politik darf die Wirtschaft nicht erschlagen. Die Regierung würde ein geschäftliches Spiel mit dem Feuer treiben, wenn sie es einfach auf einen Versuch an- kommen ließe, auch gegenüber Deutschland die Grenzen öffnen und gar nicht zur Abwehr tun würde. Wenn sie auch entschlossen ist, Deutsch- land gegenüber die Annäherung aus möglichst zu steigern, sind doch gewisse Grenzen da. Das ist der Sinn der Salzburger Verhandlungen. — Bei diesen Verhandlungen einigte man sich auf das Prinzip einer möglichst großen wirtschaftlichen Annäherung. Die Regierung wird sich vor Augen halten, daß sie nichts tun darf, was gegen die Selbstbehaltung unseres Staates und gegen die Erhaltung unserer Autonomie gerichtet wäre. Wir müssen unsere Selbstständigkeit wahren. Inwiefern diese Grenzen wollen wir so- weit gehen, wie es möglich ist. (Beifall.) — Der bismarck- schen Reichstagskommission, welche für seine eigene Berlin sprach, erklärte: Heute wird an der Wende um den Weg zum Meer gekämpft, auf dem auch Oesterreich angewiesen ist. Dadurch, daß man der Reichsregierung in den Rücken fällt, während der künftigen Kämpfe, wird die Monarchie zu Gunsten Deutschlands geschwächt gegen die Wächter derjenigen, die Deutschland nicht freundlich sind. — Der ehemalige Botschafter in Washington, Dumbo, begrüßte die Erklärung des Ministerpräsidenten über den deutschen Kurs und über die Verletzung und den Ausbau des Bündnisses mit Deutschland. Die innige Gestaltung dieses Verhältnisses bedeute eine Lebensfrage für die Monarchie. Redner vertrat die Notwendigkeit eines möglichst nahen politischen und wirtschaftlichen Anschlusses an die Oesterreicher. Von einer sogenannten Revolution in Böhmen sei keine Rede. Gegen die Generalisierung belagerten Verhältnisse bei den tschechischen Truppen an der Front müsse er protestieren.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.

Wien, 19. Juli. Reichsrat. Abg. Petzjewitz (Ukrainer) erklärte in der gestrigen Sitzung: Es handelt sich nicht um eine Regierungskrise. Wenn Seidler geht, würden die Ukrainer in die Lage gedrängt, die neue Regierung mit verschärften Mitteln zu bekämpfen. Sei jeder was es das Prinzip der Polen, die Regierung zu stützen, die den Ukrainern freundlich gesinnt war. Eine eventuelle Demission Seidlers wäre eine Kapitulation vor den Polen und muß deshalb von den Ukrainern abgelehnt werden. Die Ukrainer würden bei den ungewandelten Verhältnissen für das Budgetprofosa- rum stimmen. Die Ukrainer haben seine Ver- trauen in den guten Willen des Deutschen Reiches, einen selbständigen ukrainischen Staat anzuerkennen.



### Bekanntmachung.

Die Kaufleute haben die Verkaufsliste der Lebensmittelkarte Nr. 13, 14 und 15 sowie die Verkaufsliste für Zucker Nr. 3 und 4 der abgelaufenen Karte am **Mittwoch, den 24. Juli 1918** in der Kartentruppe abzugeben und zwar die Kaufleute 1-2 vormittags und von 4-5 nachmittags.

In der Woche vom 22. bis 29. Juli werden ausgegeben: **Am Donnerstag, den 25. Juli, auf Lebensmittelkarte Nr. 5**  
1/2 Pfd. Erbsen  
auf Lebensmittelkarte Nr. 6

1/2 Pfd. Suppen od. 3 Würfel  
auf Lebensmittelkarte Nr. 7

1/2 Pfd. Mischmehl  
am Freitag, den 26. Juli, auf Lebensmittelkarte Nr. 8

1/2 Pfd. Nudeln  
auf Lebensmittelkarte Nr. 9

1/2 Pfd. Marmelade  
auf Lebensmittelkarte Nr. 4

1/2 Pfd. deutscher Tee  
Die Zwiebackarten A und B der Zwiebackarten für Kinder vom 1. bis 3. Lebensjahre werden mit

**Zwieback**  
beliebert, die Marken C jedoch anfangs mit 500 gr Zwieback mit 600 gr Weizen.

**Bekanntmachung.**  
Auf Feld 3 der Schmelz- und Schmelzbeilekarte vom 25. bis 31. Juli und auf Feld 3 des Rüstinger Verkaufsweises vom 18. bis 24. Juli wird

1/2 Pfd. Bohnenmehl  
ausgegeben.  
Der Verkauf erfolgt am Mittwoch, den 24. Juli an in den Verkaufsstellen des Berufswohlfahrtsvereins.

Der Verkauf auf Feld 3 der Schmelzbeilekarte nicht des Verkaufsweises, vom 18. bis 24. Juli und auf die Verkaufsstellen des Rüstinger Verkaufsweises je

1/2 Pfd. Speck oder Talg  
auf Feld 2 der Schmelzbeilekarte vom 18. bis 24. Juli

1/2 Pfd. Speck oder Talg  
ausgegeben.  
Der Verkauf erfolgt am 23. und 24. Juli in folgenden Verkaufsstellen:

Düring, Osterstraße  
Dre, Nebelstraße  
Wob, Ulmenstraße  
Wob, Altemarktstraße  
Frank, Filiale Sieberstraße  
Kardwig, Bismarckstraße  
Coyne, Alte Wasser-Gasse

Wille, Bismarckstraße  
Wißig, Wilhelmshavenstraße  
Wolken, Wilhelmshavenstraße  
Wegener, Wasserstraße  
Lousis, Der Weg, Wilhelmstraße

**Kriegsverorgungsamt Rüstingen.**

### Frühkartoffeln

gelangen zum Verkauf bei den Kartoffelhändlern  
Duhns, Bismarckstraße  
Wolken, Grenzstraße  
Coyne, Osterstraße und  
Coyne, Alte Markt- und Schulstraße.

Verabfolgt werden auf Grund eines geteiltelten Abkommens der Kartoffelkarte A 10 Pfund. Preis 16 Pf. je Pfund.

**Städtisches Kartoffel- und Gemüseamt Rüstingen.**

### Verkauf einer gr. Gartenwirtschaft

ind. nächsten Umgegend, Jadesfäde  
Der Gärtnerei Wilhelm Wöhl, in Antonstauk will am kommenden Freitag, den 26. Juli, seine außerst günstige, gelegene Gartenwirtschaft

### Antonstauk

durch mich verkaufen lassen.  
Die Bestimmung liegt an dem Kreuzungspunkt von 3 verschiedenen Verkehrsstraßen und hat daher einen sehr hohen Verkehrsaufkommen. In der Wirtschaft gibt es einen großen Saal mit Bühne, mehrere Gesellschaftsräume.

Der gut beschriebene Platz eignet sich sehr für eine öffentliche Gaststätte. Antonstauk wurde bisher wiederholt von Vereinen, Schulen usw. aufgekauft, auch fanden hier große Konzerte und Festspiele der vereinigten Gesangsvereine statt.

Gärtner verkehren viel in dem Verkaufsobjekt und lassen sich das gekaufte Vieh hier liefern, da eine Viehwage und ein Viehwagen vorhanden sind. Verleigerungen von Pferden und Vieh werden bei günstigen Preisen halber gerne in Antonstauk abgegeben.

Ein Vieh, der den Betrieb trägt und schlagfertig ist, anzuschaffen und die heutigen Ansprüche des Publikums zu befriedigen verbleibt, wird nicht allein sein gutes Auskommen finden, sondern sich ein Vermögen erwerben können.

Wünscht der Käufer nebenamtlich Landwirtschaft zu betreiben, ist hierzu auch Gelegenheit vorhanden, indem gegen Beginn, folches zugewiesen werden kann.

Wegen der Beschäftigung werde man sich an den Verkäufer, vorherige telefonische Anmeldung (Telefon 247 Wilhelmshaven) ist erwünscht.

Kapitalistische Bewerber wollen sich baldigst bei mir melden.

### Auktionator Reents,

Rüstingen, Wilhelmstraße 9. Fernsprecher 682.

### Städtisches Badeamt Rüstingen, Donnerstag, 12

Wochens 7 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 8 Uhr; in den Monaten November bis einjähr. März von morgens 8 bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 bis abends 8 Uhr; an jedem Sonntag bis abends 10 Uhr; an Sonntagen mit bis nachmittags 11 Uhr. Die Karte wird 1/2 Stunde vor Beginn des Betriebes gelassen.

Die Schwimmbäder sind für Damen an jedem Montag und Donnerstag nachmittags, in der letzten Zeit auch für Herren geöffnet. Sonntags nachmittags werden keine Schwimmbäder veranstaltet. — Beachtet werden auch Reinigungsarbeiten alle nachmittags. Die Preise für alle sonstige Wasser liegt in der Badekarte aus.

### Fast neuer Gehrock

zu verkaufen.  
Mühlentweg 17, 1. Etg. 1.

### Zimmereinrichtung

bestehend aus Sofa, Umbau, Sofa, Kissen, 4 Stühlen, Decken, 16, part. 2.



### Ferkel

zu verkaufen.  
Ed. Bruns  
Eberstraße, Fernruf 608.

### Kaufgesuche

**Moherplattentoffer**  
zu kaufen gesucht.  
Mühlentweg 25, part. 1/2.

Anzukaufen gesucht verlässliche herkömmliche **Einfamilien-Häuser** die bald bezogen werden können.  
Rüstinger Bank Wobels & Co.  
Friedrichstraße 18a, Ecke Götterstr.  
Fernsprecher 118.  
Bürozeit 8-3 Uhr.

### Mietgesuche

Jung. Offiz. Ehepaar sucht zum 1. September, ev. früher **elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer** in gutem Hause. Erwünscht ist Parkanlage (ev. nur Mittagsessen) für eine Person.  
Geht. Angebote nachhaken am Dora, Postfach 71, erbeten.

### Wohnhaus

in der Nähe der neuen Landwehr. Das Haus ist mit elektrischem Licht versehen und enthält 5 Zimmer u. Stallung. Eine Wohnung kann zum 1. Okt. d. J. bezogen werden.

### Ludwig Witte

Auktionator, Marktstr. 63.

### Verheirathung

von 2 Schlafzimmereinrichtungen.  
Im freibleibigen Auftrage werde ich am **Montag, den 22. d. M., nachmittags 6 Uhr,** in der Wirtschaft „Reichshalle“, Kronenstr. Nr. 44 in Wilhelmshaven

2 kompl. Schlafzimmereinrichtungen, bestehend aus je 2 Betten (engl.) mit Patentmattentragen, 1 Nachtschrank, 1 Waschtisch, 1 Spiegel und 1 türigen Kleiderkasten öffentlich meistbietend versteigern.

### Auktionator

**Wbr. ter Veer**  
Wilhelmshavenstr. 23.  
Fernsprecher 1323.

### Zu verkaufen

**Zirkulations- Badesofen** mit Wanne, 1 Kachelofen, Zementschläger mit Spatzen, feldens Aufgange für Damen zu verkaufen.  
**Cabel, Josef.**

### Brillant-Ringe

zu verkaufen. 1-3 u. 7 Uhr ab. Müllerstraße 20, II. Etg.

### Zu verkaufen

4 Betten mit Patentmattentragen, Aufgeseiffen von gutem Stahl  
2 Nachtschränke  
2 Waschtische  
1 Glasfahne mit runder Scheibe a. Treppenhause (3,50x60 Zentimeter)  
1 Federmatte  
5 Tischlampen  
1 Schrank mit 5 Schränken (Glas)  
1 massiv Eisen-Schlafzimmer (komplett)  
1 Heranzimmer (Schwarz-Eisen)  
3 Wirtschaftliche (Wagen)  
70 Wiener Wirtschaftstische  
5 Kleiderbänke  
18 Bekleidungsstücke.  
Zu erfragen  
Mühlentweg 21.

### Verschiedenes

1 Paar gute Damenhausschuhe Größe 37 gegen Größe 38 (hohe) umzutauschen. Dagegen 1 Paar Herrenschuhe billig zu verkaufen.  
Kaiserstr. 1, Telefonstr. 9, part.

Zu verkaufen 1 Paar wenig gebrauchte Herrenschuhe Größe 37 gegen 1 Paar Damenhausschuhe Größe 39.  
Geht. Aufträge an Oberstaatsanwalt Brunken, R. 9, II. M.-D., Rüstingen.

### Ber verkauft

f. Tee, Kaffee oder Kleiderstoff **Stiefel Größe 37, 38**  
Kob. Friedrichstr. 26, III.

**Schwarze Halbfische** Nr. 40 gegen solche Nr. 39 Sonntag vormittags zu tauschen. Friedrichstr. 2, I. Bringt meinen

### Mittag- und Abendessen

in empfehlender Einrichtung. Bogenstraße 6. 50 Uhr. Wochentag Abend 8.00 Uhr.  
**K. Pukatzki**  
Ecke Götter- und Kronenstr.

Gebrauchte, wenn auch reparaturbedürftige **Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zithern u. Gramophone**  
Kauf Marktstraße 6, II. Etg. Aus werden Reparaturen gut und sauber ausgeführt.

### Gründl. Violin- u. Klavierunterricht

Regerweg 4, part. I. links.

### Musikst.

Herrn Max Schimmelfennig, C. M. S. D. mit Dettl. Mobil. Westwallstr. 17, Rüstingen 17.

Die ihre Kinder, Damen, erwart., finden fröhlich. Aufn. bei gefällig. Wiegeler. Frau Helm, Bremen, Große Reichenstr. 60, part.

### Geld ist eine Macht, aber eine noch

bedeutet der beherrschende gantwärtige Mann, den manche Menschen ansehen, denn mit seiner Hilfe er **dieser Welt Alles!** reich man auf

te ausgeht wird, gibt es kein Rüstingen. Sie ist glücklich der Schicksal zu sein, wenn man die richtigen Schritte unternimmt. Sie ist glücklich der Schicksal zu sein, wenn man die richtigen Schritte unternimmt. Sie ist glücklich der Schicksal zu sein, wenn man die richtigen Schritte unternimmt.

Die ihre Kinder, Damen, erwart., finden fröhlich. Aufn. bei gefällig. Wiegeler. Frau Helm, Bremen, Große Reichenstr. 60, part.

### Garantie!

**Rücknahme bei Unzufriedenheit!**

Inhalt ist nicht mit Gold aufzuwiegen. Endlich habe ich den wahren Grund eines Erfolges gefunden. Sie haben Sie den wahren Grund eines Erfolges gefunden. Sie haben Sie den wahren Grund eines Erfolges gefunden.

Das Buch kostet postfrei 3. 2.00, behalten Sie heute noch bei **Rudolphs Verlag, Dresden-P. 501.**



### Deutsche Nationalbank

Wilhelmshaven  
Bismarckstr. 62, am Bismarckplatz, Fernruf 1180.

Aktienkapital und Reserven 38,4 Millionen Mk.  
Bestand verzinslicher Einlagen Ende Dezember 1917 Mk. 235.111.000

Verzinsung von Depostenzugaben (Sparanlagen) unveränderlich fest

bei täglicher Kündigung . . . . . 2 1/2 %  
bei halbjähriger Kündigung . . . . . 4 %  
ohne Verzinsung des jeweiligen Reichsbankkontos.

Ausführung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

**Officiere sofort lieferbar:**  
**Proßer Schlafzimmers** roh, in Schränk.  
 Posten 1,20 mtr., 1,30 mtr., 1,40 mtr.  
 u. 1,50 mtr. breit, billig abzugeben.  
**Küchen Möbel - Fabrik**  
 Otto Kretschmer Nachf. Inh. Johs. Stoppack,  
 Hamburg 23, Schellingstrasse 21.



**Bei rechtzeitigem Eintreffen des Dampfers  
 Verkauf von frischen Fischen  
 (auch Seezungen)**

Montag, den 22. Juli, vormittags von 10 Uhr an  
 in allen Fischgeschäften von Wilhelmshaven  
 und Rühringen.

Bei späterem Eintreffen am Dienstag  
 Freiw. Kriegshilfe Hannover u. Linden, e. V.,  
 Abt. Hochseefischerei, Wilhelmshaven.

**Wilder-Theater.**  
 Dir.: Gustav Bosh.  
 Gen-Theater, Baden.  
 Heute Sonntag:  
 2 Vorstellungen 2  
 nachm. 3 1/2 Uhr u. abends  
 7 Uhr.  
 In beiden Vorstellungen:  
**Gardas-  
 fürstin.**  
 Eulha Gardes u. d. Gardas-  
 fürstin. Friis Sappé.  
 Manden frey  
 verboten!

**Wilhelm Ramien**  
 Juwelier und Goldschmied  
 10 Marktstraße 10  
 Brillant-Ringe  
 Brillant-Colliers  
 Brillant-Broschen  
 Brillant-Ohringe  
 Feinste Gold- und  
 Silberwaren  
 Ueberraschende Aus-  
 wahl!  
 Gediegene Waren!  
 Billige Preise!  
**Wilhelm Ramien**  
 Juwelier und Goldschmied  
 10 Marktstraße 10

**Hier sind leere Güde  
 zu verkaufen.**  
 Müller, Lomdeichstraße 27.  
 Bon 6-7.

**Pfand Kinderkorps**  
 Wilhelmshaven.  
 Sonntag, 21. Juli, 7 Uhr  
 morgens, Ellenluft, a. Feld  
 arbeit in Goldenes. Briefsch  
 gegen Abend. Räders f. An-  
 schlagstein u. am Heim.

**!! ZIGARETTEN !!**  
 1000 IE Mk. 88.— o/M.  
 1000 IF Mk. 130.— o/M.  
 1000 IF Mk. 135.— m/Gold.  
 Versand gegen Nachnahme oder Vorbeisendung. —  
 Nur sortiert zu gleichen Teilen. — Auch von 300 Stück  
 an. — Nur an Verbraucher und Gastwirte.  
**„FREDY“ Zigaretten-Vertrieb „Norden“**  
 Berlin N. 54, Brunnenstrasse 17.

**Neuanfertigung u. Umarbeitung  
 von Damen-Garderoben.**  
 Wiederherstellung zerriss. Strümpfe.  
 Gebrauchte Garderobe und Strümpfe müssen  
 sauber und gewaschen abgeliefert werden.  
**Anfertigung von Dauerwäsche**  
 Kragen, Manschetten, Vorhemden.  
**Reparatur-Anstalt, Bismarckstraße 42**  
 gegenüber dem Seemannshaus. -- Fernspr. 505.

**Rühringer Sparkasse.**  
**Mündelsicher.**  
 Hauptstelle: Wilhelmshavener Straße Nr. 5. -  
 Nebenstelle: Gökerstr. Nr. 14, Ecke Ulmenstr.  
 Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.  
 Verzinsung vom nächsten Werktag ab.  
**Zinsfuß 3 1/2 Prozent.**  
**Konto-Korrent-, Giro- und Scheck-  
 verkehr.**  
 Anlagestelle für Mündelgelder.  
 Einlösung von Schecks anderer  
 Sparkassen und Banken. --  
 An- und Verkauf von Wertpapieren.  
 Besorgung neuer Zinsschein-Bogen.  
 Aufbewahrung von Wertpapieren.  
 Uebernahme regelmäßiger Zahlungen von Steuern,  
 Mieten, Hypothekenzinsen etc.  
 Kostenlose Abgabe von Haus-Sparkassen.  
 Uebertragbarkeitsverkehr mit anderen Sparkassen.  
 Darlehensgewährung gegen Hypothek und Bürg-  
 schaft oder Hinterlegung von Wertpapieren.  
 Kostenlose Auskunft in Vermögensangelegenheiten.  
 Den Beamten ist strengste  
 Verschwiegenheit auferlegt.

**Geschäftsübergabe**  
 Das nach dem Tode meines Mannes von mir unter  
 der Leitung meines Sohnes weitergeführte Fuhr-,  
 Speditions- und Möbeltransport-Geschäft  
**D. Kaper's Nachfolger**  
 habe ich mit dem heutigen Tage an dielen, den  
 Kaufmann Herrn August Rackebrandt übergeben.  
 Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke ich  
 bei dieser Gelegenheit bestens und bitte, dasselbe  
 auch weiterhin dem Unternehmen ibenken zu wollen  
 Wilhelmshaven, den 1. Juli 1918.  
**Frau G. Rackebrandt Ww., geb. Kaper**  
 Auf obige Mitteilung höfl. Bezug nehmend, loll  
 es jederzeit mein Betreiben sein, den guten Ruf  
 der Firma hoch zu halten und werde ich bemüht  
 bleiben, alle mir zugewiesenen Aufträge prompt  
 und gewissenhaft zu erledigen.  
 Wilhelmshaven, den 1. Juli 1918.  
**August Rackebrandt i. Fa. D. Kaper's Nachf.**

**Rentner**  
 vergrößern ihr Einkommen  
 durch  
 sichere hochverzinsliche Anlage  
 eines Teils ihres Vermögens in der  
**Rentenversicherung**  
 des  
**Nordstern Leb.-Vers.-Akt.-Ges.**  
 Berlin-Schöneberg.  
 Kriegsanleihe wird zum Ausgabe-  
 wert in Zahlung genommen.  
 Prospekte und Anskurte kostenlos  
 durch die Bezirksdirektion, Whaven,  
 Prinz-Heinrichstr. 41, Fernspr. 1050.  
 Vertreter:  
 Insp. Schraper, Whaven, Roonstr. 90.  
 Jean Kern, Rühringen, Friederikenstr. 45.  
 K. Folkers, Rühringen, Gökerstr. 150.

**Theater  
 Burgholzjollern**  
 Operetten - Gastspiele.  
 Leiter: K. Bruck.  
 Sonntag, den 21. Juli:  
**2 Vorstellungen 2**  
 Anfang:  
 nachmittags 4 Uhr  
 und abends 8 Uhr.  
 In beiden Vorstellungen  
**Die Königin  
 der Luft**  
 Operette in drei Akten  
 von M. Dreyer.  
 Vorverkauf:  
 11 1/2 - 1 Uhr und nachm.  
 von 2 1/2 Uhr an.  
 Theater-Fernsprecher 27

**Reisegepäck-Versicherung,  
 Einbruch-Diebstahl-Versicherung,**  
 sowie alle anderen Versicherungen,  
 zu vorteilhaftesten Bedingungen empfiehlt  
**Bezirks-Direktion des „Nordstern“**  
 Tel. 1050 Prinz-Heinrich-Strasse 10. Tel. 1050

**Norddeutscher Lloyd  
 Bremen**  
 Abt. Assekuranz  
 empfiehlt  
**Reisegepäck-  
 Versicherung**  
 zu mäßigen Prämien.  
 Nähere Auskunft  
**Karl Griffel**  
 Wilhelmshaven,  
 Roonstraße 67-69.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für  
 unser Bohnbüro eine tüchtige  
**Kontoristin**  
 mit guter Handschrift, die schon in einem  
 kaufmännischen Büro tätig gewesen ist.  
 Angebote mit Altersangabe und Wohn-  
 forderung an Haus-Hoyd Werke Aktien-  
 gesellschaft, Werk Babel in Oldenburg.

In keinem Schuhgeschäft  
 in keiner Lederhandlung  
 in keiner Schuh-Reparaturwerkstätte  
 sollte die neue gesch. getoch. Ledersatschle  
 Marke  
**Friedenssohle**  
 fehlen.  
 Kein Holz. Vollständig. Ersatz f. Ledersohle.  
 Behördlich geprüft und freigegeben.  
 Niederlagen frei. Niederlagen frei.  
 Wilhelmshaven u. Grossherzogtum Oldenburg  
**A. Schneider, Wilhelmshaven, Königstr. 57 p.**

**AUSSTELLUNG IN DER  
 KAISER-FRIEDRICH-KUNSTHALLE  
 GÖKERSTRASSE NR. 38:**  
**HEIMATBILDER  
 ZWISCHEN JADE UND EMS**  
 BILDER VON HARMS, NABER, SEEGER, SIEHL  
 DIE AUSSTELLUNG IST TÄGL. GEÖFFNET:  
 4 BIS 7 UHR NACHM., SONNTAGS 11 BIS 1  
 UHR VORM. UND 4 BIS 7 UHR NACHM.  
 EINTRITT 50 PFG. FÜR MITGLIEDER GEGEN VOR-  
 ZEIGUNG DER MITGLIEDERKARTE EINTRITT FREI  
**VEREINIGUNG DER KUNSTFREUNDE  
 RÜHRINGEN - WILHELMSHAVEN**

**Kriegswohlfahrtsspiele  
 im Parkhaus.**  
 Dienstag, den 23. Juli  
 Donnerstag, den 25. Juli  
 abends 8 1/2 Uhr:  
**Meine Frau die Hofchauspielerin**  
 Lustspiel in 3 Akten von  
 Alfred Möller u. Lothar Sachs  
 Vorverkauf in Lohse's Buchhandlung und  
 Niemeier's Cigarrengeschäft, Bismarckstr.

**Zwei große Konzerte**  
 ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. II. Marine-  
 unter Leitung des Kapl. Musikdirektors Herrn B. Schöler  
 Anfang 4 Uhr und abends 8 Uhr. Eintritt 50 Pfennig.  
 Bei ungenügender Bitterung findet das Konzert im Saale  
 statt.  
 Sonntag, den 21. Juli:

**FLEDERMAUS**  
 Ecke Bremer- und Grenzstrasse, Obere Räume.  
 Vornehmstes gemütlichstes Kabarett am Platze!!  
 Auftreten von 8 bestausgewählten Künst-  
 lern. Sanny Teres Verwandl-Tänzen  
 Eintritt 30 Pfennig, nach 10.30 Uhr 20 Pfennig.

**Ortsausfuß für Gammel- u. Helferdien**  
 (eingetragen in das Sammelregister beim Kriegsbe-  
 zirk) Die noch hier befindlichen SchülerInnen der oberen  
 Klassen der 2 Wilhelmshavener Mädchenschulen und  
 Schüler des Gymnasiums bis einschließlich Maria Theresia  
 zur dringenden Mitteilung bei unserem Gemeindefuß  
 gerufen. 8 Tage fezt gearbeitet, dann wieder Personal-  
 und Woihsausfüße! Ruht das günstige Gemeindefuß  
 Arbeitszeit bei den Aufstellungen.  
**Weißnahl, Oberl.**

**Gemeindefuß für die Stadt Wilhelmshaven**  
 Die Eltern der noch in großer Zahl hier befindlichen  
 SchülerInnen der oberen Klassen der 2 Wilhelmshavener  
 Mädchenschulen und der Liniar- und Liniarier des Ge-  
 neraliums werden dringend gebeten, alle nicht zu Hause  
 wohnenden Arbeitskräfte zum Helferdienst zu schicken, um einen  
 Gemeindefuß herbeizubringen. Sonntag 08.00 Bahnh. 08.00  
 79 Antonbrücke Wolltrage.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Ver-  
 mählung zeigen an  
**Hans Ahls und Frau**  
 Auguste, geb. Cieslack.  
 Juli 1918.

Gedenktage.

1718 Gräbe der Flotte mit Benedig und Kaiser Karl VI. zu Hofburgem. 1762 Sieg Friedrichs d. Gr. über die Oesterreicher unter Daun bei Bartenstein.

1763 Maler Johann Heinrich Ramberg geb. 1781 Anton Friedrich Witz, Bildh. geb. (1785). 1812 Graf Wellington über die Franzosen bei Salamanca.

Der Jahrestag der Befreiung Ostgaliziens und der Bukowina.

1917 - 19. Juli bis 9. August. - 1918. Von Oberst J. m. a. u. l. Unsere Feinde haben oft behauptet, daß der "Berat Rußlands" sie in die bedrohliche Lage versetzt hat, in der sie sich angesichts der Siege unserer Heere auf der Westfront seit Ende März 1918 befinden, als das Deutsche Reich sich in den Stand gesetzt hat, den ganzen Lebensgeist seiner Macht gegen die Streitkräfte Frankreichs, Englands, Amerikas zum Entschlußsiegeln aufzubringen.

mächte in Rußland noch stark genug, um mit Hilfe Kerenkis und seiner Gefolgsleute die Reste des alten Heeres zu einer Kraftprobe aufzuspielen. Ein gemeinsamer Ansturm auf allen Fronten sollte stattfinden, indem die Engländer in Flandern, die Franzosen am Domoweg, die Italiener am Isonzo möglichst gleichzeitig losbrachen.

In den ersten Julitagen 1917 eröffneten die Russen den großen Angriff nicht ohne gewisse Anfangserfolge, denn die Streitkräfte der Mittelmächte waren zahlenmäßig weit unterlegen. Sie drängten die Front an verschiedenen Stellen nicht unerheblich zurück.

Die Mittelmächte hatten, ebenso wie auf dem französisch-italienischen Schauplatz, die bewährte Kampfform der "beweglichen Verteidigung" geführt, waren also dort geschickt ausgewichen, wo sich aus taktischen Gründen ein Festhalten nicht gelohnt hätte.

Allein schon nach wenigen Tagen kam die Vergeltung. Hierzu holte die Heeresleitung der Mittelmächte starke Kräfte heran und entschloß sich zu einem wichtigen Durchbruch, der die Entscheidung im Osten bringen und das schon stark geloderte Gefüge des russischen Heeres vernichtend treffen sollte.

lamkeit der Russen in der Gegend südlich des Dnjepr festgestellt war, wurden hinter dem rechten Flügel der Armee Böhmermännische Kampfverbände deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in aller Stille bereitgestellt. Der Oberbefehlshaber Prinz Leopold von Bagern leitete das Unternehmen persönlich. Seine Majestät der deutsche Kaiser traf an der entscheidenden Stelle ein. Der Einbruch ging beiderseits der Eisenbahn Glogow-Jezierna auf Tarnopol. Nach ganz kurzer, aber mit höchster Vernichtungsstärke wirkender Artillerievorbereitung begann in der Frühe des 19. Juli der Sturm.

Nachdem am 23. Juli Tarnopol von den Siegern bestürmt wurde, führte die Heeresleitung die Verbände in rascher Bewegung, jeder Gewehr der Russen voran, gingen die deutsch-österreichisch-ungarischen Armeen im Raume zwischen den Karpaten im Süden und dem Breg in Nordosten auf breiter Front vor.

Die Luftkämpfe 1917 in Galizien hatten das russische Heer zerstört. Es löste sich in sich selbst auf. Rußlands Kampfkraft und Kriegswille waren gebrochen. Der Feind von Bruck-Bitomsk hatte auf den Schlachtfeldern Galiziens im Juli 1917 seine Grundlage gefunden.

England und Finnland.

Stockholm, 17. Juli. Aus der militärischen Maßnahmen, die der Völkerbund im Murmangebiet und in Archangelst vorantreibt, zeigt sich mit jedem Tage mehr, wessen sich Rußland zu verschließen hat. Schon jetzt ist die Lage in Nordrussland für die Volkseigenen in Petersburg sehr ernst, daß diese sich zu einem gefährlichen Protest gegen den Völkerbund genötigt sah. Die gefährdeten Landesteile sind auch für Rußland von größter Bedeutung. Im Kriege bildeten Semenov an der Murmanküste und Arjangel am Weißen Meer die einzige Verbindung mit dem Ozean, und die Murmanbahn, sowie die Bahn Archangelst-Wologda, die während des Krieges in ihrem nördlichen Teile mit Doppelschienen versehen wurde, sind wichtige Verkehrslinien zwischen der Eismeerküste und dem Innern Rußlands.

Die Viebesprobe.

Eine Barmherzigkeit aus dem Taunus. Von Fritz Rigel.

Das Gespräch wurde durch den Eintritt einer Bäuerin beendet, die den Barmherzigen in seiner antiken Kleidung sprechen wollte. Mit einem brummenhaften Seufzer entfernte sich die Frau Barmherzigen, um zu ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Zeichnen ungeklärter Zeichen, zurückzukehren, bei der sie vorhin von der alten Hüterin getort worden war.

weil er nicht tanzte, sondern behaglich plaudernd und rauchend am Tisch sitzen ließ, als ob er nicht daran im Schwelge seines Angehörigen unglücklich wie ein Stier im Gelede herumstümpfe, da waren dem alten wieder die Augenrollen nicht recht, die sich der Sohn gewöhnt hatte. Dann brummte er über den schlafenden Wein und über den hohen Preis desselben, über den Stand und die Höhe im Gelede, und ließ außer sich geratet er, daß sich bei dem Ortsbesitzer, einem verirrten Grundstücken mit purpurroter Nase, schon jetzt am Nachmittag die untrüglichen Anzeichen eines ausgetrockneten Schilfes bemerkbar machten.

Konrad Schiller sah wohl ein, daß bei alte Freund und Wetter ein Recht hatte, ungehalten zu sein, denn als vor Monaten der Heiratsplan von den beiden Familien erwohnen worden war, waren die beiden in dem selben Augenblicke zu sein, und erit in den selben Augenblicke sich in ihrem Verhalten eine entgegengesetzte Abwehr. Auch ihn hatte es geliebt recht verdrossen, als dem Konrad erklärte, die heilige sich aus dem ihm angedeuteten Grunde unter seinen Umständen an dem Betrug der Dornbacher Kirche weise, denn immer noch hatten er und seine Frau gehofft, daß nur eine vorübergehende Pause das Mädchen heimt, für ein einen verneinenden Standpunkt zu stellen. Aber ein Nachwort hatte er in der besten Angelegenheit nicht sprechen wollen, und war deshalb allein mit seiner Frau nach Dornbach gefahren, um die dortigen Verwandten, nicht zu verstumpfen. So lachte er denn dem Wetter zu beruhigen und erwiderte: "Der doch der Sach so laa Bedeutung bei, Hans! Du machst ja doch, wie die Weibselbst ihm, besonders in junge Jahre! Drehe sich grad wie Wetterfahne je noch ihr'n Raume! Hab nur noch emale e bühne Gebuld! Gut Ding will Weel haben! Coll aber im Ernst nur aus der Sach mein, dann hette wir doch besagte gute Freund, die wir je unter ganz Leue lang gemeine find! Swinge dann u will ich mein Kind nit - des hab ich Dir so gleich von vornherein gesagt!"

Frau mit ihrem in solchen Dingen so feinen Korempfinden doch recht vermutet, und sollte an dem Gebete der Deute etwas Wesens sein? Mit Wille nur keine Fassung behauptend, ließ er weiter herpor. "Aber tut das behauptet, Hans! Du mir die dannig Bild nit an zu tun nit, mer meiner Doster leue noochred! Ich verlaß jeden der sich unregelt..." "Dann schweige doch still im weg Dich nit uff, Konrad!" unterbrach der andere behaglich. "Die Zeit laße so lott! Nummer, was wir nie enamer hätte! Ich sag Dir jo, daß ich selbst nit an das Gebet glaub! Aber es muß doch etwas dahinter sein - wo Raad is, do is auch Feuer! Gest der Sach in aller Ruh uff de Grund! Des Dorche hot vielrecht, ohne sich was belei zu deute, e paarmal mit dem betreffende Worte e paar fremdliche Worte gewöhelt, um do werd dem Mädchen gleich von der weibliche Weibselbst was angehänt. Je weniger man über jo e Geschicht Standa schlag, desto glücklicher is es!"



...arbeiten, werden die ...

**Kriegsgeld und Renten.** Zum Zwecke der Erhebung aus Kapitalvermögen empfielt der ...

**Anmeldung von bewohnten Räumen.** Für alle Hauseigentümer ...

**Metalloberfläche.** In letzter Zeit sind eine Reihe von Meldungen über die Beschädigung von Metall durch die Presse ...

**Das Deutsche Turnerschaft kann heute auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.** In der Zeit dieser ...

**Turnvereins zugestehen und im Jahre 1842 turnerische ...**

**Turn- und Spielfest.** Das von den Turnvereinen von ...

**Ueber schieft lebende Briefmarken** wird vielfach ...

**Hilfsdienst der Oberrealhöher.** Die Schüler, die ...

**Fußball.** Am 28. Juli veranstaltete der Wilhelmshavener ...

**Das Kart-Konzert,** welches gestern abend vom Musikkorps ...

**Warnung vor polnischen Bonbons.** Der Lobber Polizeipräsident ...

**Mähringen, 20. Juli.** Das Kriegsvororgungsamt ...

**Amgehend u. Provinz.** Gese, 19. Juli. Der Stadtrat ...

**Zwischenjahr, 19. Juli.** Die Rebhühnerjagd scheint in diesem Jahre ...

**Nachlese, 19. Juli.** Von den 5 Privathäusern, die ...

**Odenburg, 19. Juli.** Die Buttererziehung zieht noch immer ...

**Kremen, 19. Juli.** Die Leiche des am 11. Juli bei einer ...

**Greifenmeer, 19. Juli.** Von unbekannter Hand ...

**letzten Sitzung des Bürgervereins.** um gerichtete Anfrage ...

**Donaustr., 18. Juli.** Dem Superintendenten ...

**Hannover, 19. Juli.** Aus Unvorsichtigkeit ...

**Bergen bei Celle, 18. Juli.** In Bergen und einigen ...

**Hamburg, 19. Juli.** Die vor Harburg liegenden ...

**Gerichtsverhandlungen.**

**Murich, 18. Juli.** (Gericht-Strammmer.) Der Ort ...

**Hofst., 19. Juli.** Die hiesige Strafammer ...

**Briefkasten.**

**G. L. Wenden Sie sich an die nächste Buchhandlung.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evang. Marine-Garrison-Gemeinde.** Sonntag, 8.30 Uhr ...

**Schiffwasser in Wilhelmshaven.** Sonntag, 21. Juli: Norm. 11.50 ...



**Bekanntmachung**

**über die Einlösung der Zinsheime und den Bezug neuer Zinsheimebogen der preussischen Staatsanleihe und der Reichsschuldenverwaltungen.**

1. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe und der Reichsschuld werden bis am letzten Juli d. des dem Fälligkeitsstage vorangehenden Monats einlöslich durch die Staatsanleihe-Zulassungsstelle in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.  
2. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.  
3. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.  
4. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.  
5. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.  
6. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.  
7. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.  
8. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.  
9. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.  
10. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

**Bekanntmachung**

**über die Einlösung der Zinsheime und den Bezug neuer Zinsheimebogen der preussischen Staatsanleihe und der Reichsschuldenverwaltungen.**

1. Die Einlösung der preussischen Staatsanleihe und der Reichsschuld findet am 1. August 1919 statt. Die Einlösung erfolgt durch die Staatsanleihe-Zulassungsstelle in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

2. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

3. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

4. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

5. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

6. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

7. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

8. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

9. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

10. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

**Bekanntmachung**

**über die Einlösung der Zinsheime und den Bezug neuer Zinsheimebogen der preussischen Staatsanleihe und der Reichsschuldenverwaltungen.**

**Befehlsgnabe, Enteignung und Meldepflicht von Einrichtungs-Gegenständen**

1. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe und der Reichsschuld werden bis am letzten Juli d. des dem Fälligkeitsstage vorangehenden Monats einlöslich durch die Staatsanleihe-Zulassungsstelle in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

2. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

3. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

4. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

5. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

6. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

7. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

8. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

9. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

10. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

**Bekanntmachung**

**über die Einlösung der Zinsheime und den Bezug neuer Zinsheimebogen der preussischen Staatsanleihe und der Reichsschuldenverwaltungen.**

1. Die Einlösung der preussischen Staatsanleihe und der Reichsschuld findet am 1. August 1919 statt. Die Einlösung erfolgt durch die Staatsanleihe-Zulassungsstelle in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

2. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

3. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

4. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

5. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

6. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

7. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

8. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

9. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

10. Die Zinsheime der preussischen Staatsanleihe (Preussische Staatsanleihe) in Berlin W. 8, Teubenerstr. 29.

**Söhren werden angenommen.**  
Kraatzstr. 6.

**Mauersteine**  
gut und weiche, je 1 Million, hat abzugeben.  
G. F. Kistner, Lebe.

**Skagerrakkämpfer!**  
 Silberne Ringe (600 gest.) mit Inschrift: '1. Mai Skagerrak 1916'. Preis Mk. 3,25 pro Stück. Fritz Rosenburg, Pforzheim, Bijouteriefabrik, gegründet 1851.

**K. K. Kranz' Garten-Restaurant**  
Ebkeriege (Mariensiel - Chaussee)  
Sonntag, den 21. Juli:  
**Solisten-Konzert**  
ausgeführt von Mitgliedern des Musikkorps des Kaisers II. See-Batallions.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.  
Es ladet freundlichst ein Carl Kranz.

**Lilienburg**  
Heute Sonntag  
**- Solisten-Konzert -**  
Anfang 4 Uhr  
Es ladet frdl. ein Frau Frier

**Nordseestation**  
Jeden Mittwoch nachmittags und abends  
**KONZERT**  
Fritz Twele.

**Keppenser Bürgergarten**  
Morgen Sonntag, den 21. Juli:  
**Streich-Konzert**  
von 4 bis 11 Uhr.

**Siebethsburger Hof.**  
Jeden Mittwoch und Sonntag:  
**Streichkonzert**  
Es ladet freundlichst ein W. Heinken.  
 **Burg Knyphausen.**  
Drücker und schmucker Wirtsgast b. Wilhelmshaven  
Bei gutem Wetter jeden Sonntag

**Großes Militärkonzert**  
langu freundlichst einladen  
G. Bundkiel

**Flaschen!**  
Wein-, Sekt- und Brunnenflaschen  
kauft zu hohen Preisen  
**Haedicke, Marktstr. 38**  
Achtung! **Siegellack** (Leinen) neu eingefroren. Grosses Lager in Kunst-, Scherz- und Landschafts-Postkarten. **Rüstringer-Postkarten-Zentrale** W. Haenicke Str. 62. Wiederverkäufer billigste Preise!

**Wie werde ich reich?**  
 Ein ausführlich. Wegweiser für jeden, der im Interesse sein Leben zu verbessern will. Der Herausgeber dieses Buches will, der Herausgeber dieses Buches will, der Herausgeber dieses Buches will.  
**Radolfa Verlag, Dresden-D. 501.**

**135 Gramm Käse**  
zum Preise von 1,80 Mk. für das Pfund in folgenden Geschäften verkauft:  
W. v. Niegen, Kronprinzenstr. 22.  
A. Geyrich, Teubenerstr. 29.  
F. Schmidt, Kronprinzenstr. 22.  
G. Geyer, Kronprinzenstr. 22.  
C. Diegel, Kronprinzenstr. 22.  
H. Meinen, Hofstr. 10.  
G. Adel, Kronprinzenstr. 22.  
F. Cordes, Kronprinzenstr. 22.  
F. Hippel, Kronprinzenstr. 22.  
H. Meißel, Kronprinzenstr. 22.  
H. Hoyer, Kronprinzenstr. 22.  
H. Wollfuhrer, Kronprinzenstr. 22.

**Städtisches Lebensmittelamt.**  
**Der Kleinhandelshöchstpreis für Frühkartoffeln.**  
Jahrespreis für 100 Kilo 10,00 Mk.  
Der Magistrat. geg. Läger.

**Nähgarn für Haushaltungen**  
Jeden in den Geschäften, in denen die Bestellung i. H. erfolgt ist, ab Montag, den 22. Juli 1918 besorgt werden und zwar auf je 6 Päckchen für 100 Kilo B 1 1 Rolle zu 200 m zum Preise von 88 Hg.  
Die beliebtesten Webgarnsorten sind von allen Garnarten die zu dem billigen Preise von Mk. 85,00 zu verkaufen. Durch die sehr günstige Lage in Schmallingen i. Ostrp., dicht an der Grenze, direkte Eisenbahn und Dampferverbindung (Memel) hat das Anwesen eine große Zukunft.  
Es bietet sich einer gewandten Persönlichkeit eine glänzende Existenz. Der Jahresumsatz ist bereits auf über 100.000 Mk. angewachsen. Ich erbitte Interessenten umgehende Angebote an Wilhelm Weber, Kronprinzenstr. 22.  
Berling, Schriftf. und Druck von F. H. G. H. Wilhelmshaven, Kronprinzenstr. 22.